

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
A. Einführung	25
B. Indirekte Horizontalverflechtungen aus Perspektive des Kapitalgesellschaftsrechts	31
I. Aktionäre als Akteure in der Publikumsgesellschaft	32
1. Kompetenzen des Aktionärsorgans	33
a. Shareholder meeting in der corporation	33
aa. Kompetenzen des shareholder meeting	33
bb. Willensbildung innerhalb des shareholder meeting	35
b. Hauptversammlung in der Aktiengesellschaft	37
aa. Kompetenzen der Hauptversammlung	37
bb. Willensbildung innerhalb der Hauptversammlung	39
c. Zusammenfassender Vergleich	40
2. Aktionärsstruktur als entscheidendes Kriterium für die Rolle der Aktionäre im Gefüge der Publikumsgesellschaft	41
a. Separation of ownership and control in den U.S.A.	42
b. Blockhalter in der Deutschland-AG	47
c. Zusammenfassender Vergleich	50
II. Leitung der Publikumsgesellschaft	50
1. Leitungsbefugnis in der corporation	51
2. Leitungsbefugnis in der Aktiengesellschaft	54
3. Zusammenfassende Bewertung	57
III. Kriterien der Entscheidungsfindung	58
1. Motivation durch Vergütung	59
a. Grundlagen der Verhaltenssteuerung durch Vergütung	59
b. Management-Vergütung	63
aa. Rechtliche Befugnis zur Vergütungsausgestaltung	63

bb.	Historische Entwicklung der management-Vergütung	64
cc.	Principal-agent-Theorie als Orientierungspunkt moderner management-Vergütung	66
c.	Vorstandsvergütung	69
aa.	Rechtliche Befugnis zur Vergütungsausgestaltung	69
bb.	Historische Entwicklung der Vorstandsvergütung	70
cc.	§ 87 Abs. 1 S. 1, 2 AktG als Orientierungspunkt moderner Vorstandsvergütung	72
2.	Abschreckung durch Haftung	73
a.	Gesellschaftsinteresse der Delaware-corporation	74
aa.	Property theory und radical shareholder primacy-Konzept	75
bb.	Entity theory	78
cc.	Rezeption der Debatte in der Rechtsprechung	79
(1)	Dodge v. Ford Motor Co.	79
(2)	Unocal Corp. v. Mesa Petroleum Co.	80
(3)	Revlon, Inc. v. MacAndrews & Forbes Holdings, Inc.	82
(4)	Paramount Communications, Inc. v. Time Inc.	84
(5)	eBay Domestic Holdings, Inc. v. Newmark	85
(6)	Zusammenfassende Bewertung	87
b.	Gesellschaftsinteresse der Aktiengesellschaft	88
aa.	§ 70 Abs. 1 AktG 1937 als Ausgangspunkt eines interessenpluralistischen Leitbilds	89
bb.	Bedeutungsgewinn eines interessenmonistischen Leitbildes in der Literatur	91
cc.	Gesetzgeberisches Festhalten am Interessenpluralismus	92
dd.	Zusammenfassende Bewertung	94
3.	Verhaltenssteuerung durch soziale Normen	95
a.	Aktionärsinteresses als handlungsleitende Norm in den U.S.A.	96
b.	Interessenpluralistisches Leitbild als handlungsleitende Norm in Deutschland	99
4.	Zusammenfassende Bewertung	100

IV. Beeinflussung des Leitungspersonals durch common owners	101
1. Common owners als Aktionärsgruppe	102
a. Begriff des institutionellen Investors	102
b. Institutionelle Investoren als paradigmatische common owners	104
c. Trennung zwischen Eigen- und Fremdkapitalanlage	105
d. Interessenkonflikte zwischen common owners und anderen Aktionären	106
2. Aktive Beeinflussung durch common owners	108
a. Stimmrechtsgebundene Beeinflussungskanäle	108
aa. These: Einflussnahme über die Wahl des Leitungspersonals	109
(1) Plausibilität der These aus U.S.-amerikanischer Perspektive	109
(2) Plausibilität der These aus deutscher Perspektive	112
bb. These: Einflussnahme über das Vergütungssystem	114
(1) Plausibilität der These aus U.S.-amerikanischer Perspektive	115
(2) Plausibilität der These aus deutscher Perspektive	117
cc. These: Einflussnahme über Kapitalmaßnahmen i.w.S.	117
(1) Plausibilität der These aus U.S.-amerikanischer Perspektive	118
(2) Plausibilität der These aus deutscher Perspektive	119
b. Stimmrechtsungebundene Beeinflussungskanäle	120
aa. These: Einflussnahme über die Aktionärskommunikation	120
bb. These: Einflussnahme über den Verkauf der Unternehmensbeteiligung	122
c. Allgemeine Bedenken	123
aa. Andere Instrumente der Verhaltenssteuerung und ihre Bedeutung für das Leitungspersonal	124
bb. Vermögensverwalter und Verhaltenssteuerung	125
(1) Motivation durch Vergütung	126
(2) Abschreckung durch Haftung	130

(3) Verhaltenssteuerung durch soziale Normen	132
cc. Mehrheits-Minderheitskonflikt zwischen common owners und anderen Aktionären	133
3. Passive Beeinflussung durch common owners	135
4. Eigene Stellungnahme	139
V. Ergebnis	143
 C. Indirekte Horizontalverflechtungen aus Perspektive des Kartellrechts	147
I. Wettbewerb in den Wirtschaftswissenschaften	148
1. Marktergebnisorientiertes Wettbewerbsparadigma	149
a. Wohlfahrtsökonomie (I) aa. Perfect competition und perfect monopoly	149
bb. Monopolistic competition	151
cc. Oligopoltheorie	153
dd. Kartelltheorie	154
b. Funktionsfähiger Wettbewerb	155
aa. Workable competition	156
bb. Harvard School	157
cc. Konzept der optimalen Wettbewerbsintensität	159
c. Wohlfahrtsökonomie (II) aa. Chicago School of Antitrust Analysis	160
bb. Post-Chicago Economics	161
2. Prozessorientiertes Wettbewerbsparadigma	164
a. Klassische Ökonomie	165
b. Österreichische Schule (I)	167
c. Österreichische Schule (II)	168
d. Konzept der Wettbewerbsfreiheit	169
3. Zusammenfassende Bewertung	170
II. Wettbewerb im Kartellrecht	171
1. Wettbewerb im U.S.-amerikanischen Kartellrecht	173
a. Hintergrund des U.S.-amerikanischen Kartellrechts	175
b. Freiheitsbezogene Interpretation	176
c. Strukturbezogene Interpretation	180
d. Effizienzbezogene Interpretation	183
e. Zusammenfassende Bewertung	186

2. Wettbewerb im deutschen Kartellrecht	187
a. Hintergrund des deutschen Kartellrechts	188
b. Leitbild der perfect competition	190
c. Leitbild des funktionsfähigen Wettbewerbs	192
d. Exkurs: Ausbeutungsmissbrauch im deutschen Kartellrecht	195
e. Zusammenfassende Bewertung	197
3. Wettbewerb im europäischen Kartellrecht	197
a. Hintergrund des europäischen Kartellrechts	198
b. Unverfälschter Wettbewerb als freiheitsschaffendes Instrument	199
c. Aufkommen und (teilweises) Scheitern des more economic approach	203
d. Zusammenfassende Bewertung	207
4. Zusammenfassender Vergleich	207
 III. Indirekte Horizontalverflechtungen als Wettbewerbsbeeinträchtigung	208
1. Indirekte Horizontalverflechtungen im U.S.- amerikanischen Kartellrecht (I)	209
2. Indirekte Horizontalverflechtungen im deutschen und europäischen Kartellrecht (I)	210
a. Bewertung aus einer marktergebnisorientierten Perspektive	210
b. Exkurs: Bewertung aus einer prozessorientierten Perspektive	214
 IV. Erfassbarkeit indirekter Horizontalverflechtungen im Kartellrecht	215
1. Indirekte Horizontalverflechtungen im U.S.- amerikanischen Kartellrecht (II)	216
a. De lege lata	216
aa. Zusammenschlusskontrolle gem. Sec. 7 Clayton Act	217
(1) Rein deklaratorische Wirkung der solely-for- investment-provision	218
(2) Enge Auslegung der solely-for-investment- provision	219

(3) Weite Auslegung der solely-for-investment-provision	221
(4) Eigene Stellungnahme	222
bb. Kartellverbot gem. Sec. 1 Sherman Act	224
(1) Indirekte Horizontalverflechtungen als agreement i.S.v. Sec. 1 Sherman Act	225
(2) Kritik an der Anwendung von Sec. 1 Sherman Act auf indirekte Horizontalverflechtungen	225
(3) Eigene Stellungnahme	226
cc. Zusammenfassende Bewertung	227
b. De lege ferenda	228
aa. Beteiligungsobergrenzen für institutionelle Investoren	228
(1) Administrative Kosten	230
(2) Fehlerkosten	231
(3) Weitere Schwierigkeiten	232
bb. Anwendung der Zusammenschlusskontrolle nach Sec. 7 Clayton Act auf indirekte Horizontalverflechtungen	234
(1) Administrative Kosten	234
(2) Fehlerkosten	236
(3) Weitere Schwierigkeiten	237
cc. Zusammenfassende Bewertung	238
2. Indirekte Horizontalverflechtungen im deutschen und europäischen Kartellrecht (II)	240
a. De lege lata	240
aa. Zusammenschlusskontrolle gem. § 36 Abs. 1 GWB, Art. 2 Abs. 2, 3 FKVO	240
(1) Beteiligungserwerb eines common owner an einem Beteiligungsunternehmen	241
(2) Zusammenschluss zwischen Unternehmen bei Präsenz von indirekten Horizontalverflechtungen	245
bb. Kartellverbot gem. § 1 GWB, Art. 101 Abs. 1 AEUV	246
(1) Unternehmenseigenschaft von common owners	247

(2) Verhaltenskoordination durch common owners	248
(3) Exkurs: Anwendbarkeit des Kartellverbots gem. § 1 GWB, Art. 101 Abs. 1 AEUV auf den Beteiligungserwerb	250
(a) Derzeitiger Meinungsstand	250
(b) Eigene Stellungnahme	251
cc. Exkurs: Anwendbarkeit des Preishöhenmissbrauchsverbots gem. § 19 Abs. 1, 2 Nr. 2 Alt. 2 GWB, Art. 102 lit. a) Alt. 1 AEUV	254
(1) Voraussetzungen der kollektiven Marktbeherrschung	255
(2) Voraussetzungen des Preishöhenmissbrauchs	257
dd. Zusammenfassende Bewertung	259
b. De lege ferenda	259
aa. Vorschläge zur Änderung des deutschen und europäischen Kartellrechts	260
bb. Eigene Stellungnahme	261
3. Zusammenfassende Bewertung	265
V. Ergebnis	267
D. Zusammenfassung in Thesen	271
Literaturverzeichnis	273